

Die richtige Kurve kriegen

Navigationsgeräte im Test

Größer ist besser: Unter diesem Motto versuchen die Anbieter von Navigationsgeräten, gegen die Konkurrenz von navigationsfähigen Smartphones zu punkten. Die aktuelle Generation von Navigationsgeräten wartet mit stattlichen Displays auf: mit 5 und 4,3 Zoll Bildschirmdiagonale, also 12,8 beziehungsweise 10,9 Zentimetern. Das Display eines 5-Zoll-Gerätes ist etwa doppelt so groß wie das eines iPhones. Die Stiftung Warentest hat 17 neue Navigationsgeräte beider Größenklassen zu Preisen zwischen 117 und 325 Euro geprüft. Unabhängig von der Displaygröße liegen die Geräte von Falk, Garmin und Becker vorn.

Anders als noch vor einigen Jahren sind alle Navis im Prüfpunkt „Navigieren“ ohne größeren Fehl- und Tadel: Sie erreichen ein gutes Ergebnis. Und sie sind merklich schneller geworden. Für die notwendige Kontaktaufnahme zu den Satelliten brauchen die meisten Geräte aus dem Standby-Betrieb weniger als zehn Sekunden, die schnellsten sogar nur drei Sekunden. Um die schnellste Route für eine lange Überlandstrecke zu berechnen, benötigen die neuen Navis zwischen acht und 29 Sekunden.

Eine einfache Bedienung ist für viele Nutzer ein entscheidendes Kriterium. In puncto Handhabung schneiden lediglich fünf Geräte gut ab, im Prüfpunkt „Täglicher Gebrauch“ konnten sogar nur drei Geräte eine gute Note erreichen: die beiden Navis von Falk und eines von Navigon. Die Adresseingabe ist bei diesen Geräten besonders einfach. Wer als Erstkäufer ein Navi der Firma TomTom sollte wissen, dass die Gebrauchsanleitung so manche Frage offen lässt.



Das Falk neo 550 ging als Sieger hervor.

Den TomToms liegt nur ein Falblatt bei, eine ausführliche Anleitung im Gerät oder auf DVD fehlt. Ein detailliertes, gedrucktes Handbuch liegt keinem der geprüften Geräte bei.

In puncto Fahrempfehlungen sind fast alle Geräte ziemlich ausgereift: Die Anzeigen auf dem Display sind deutlich, die Ansagen laut genug. Nur zwei Geräte bewerteten die Tester bei der Ansage der Fahrempfehlungen als nur befriedigend. Mittlerweile kann der Nutzer vielen Navis das Fahrziel auch sagen und muss es nicht eintippen. Sprachsteuerung bedeutet allerdings nicht, dass der Nutzer nicht auch mal auf den Bildschirm sehen muss. Gelegentlich muss er Eingaben kontrollieren, per Fingertipp bestätigen oder korrigieren. Mit dem gesprochenen Wort kommen die Geräte von Garmin insgesamt am besten klar. Mit einer Ausnahme bieten sämtliche Navis vorinstallierte Karten für ganz Europa. Garmin bietet eine kostenlose Aktualisierung für die Lebensdauer der Geräte seiner Modellreihe LMT an, Falk für sein Modell Neo 550 für zwei Jahre – sofern sich der Nutzer rechtzeitig auf der Internetseite der Anbieter registriert. Mio bietet keine Abos an und verlangt für eine einmalige Kartenaktualisierung für Europa 60 Euro. Die Navis aus der TomTom-GoLive-Serie und das Garmin nü-Link! 2390 bieten Live-Dienste. Sie bringen aktuelle Stauwarnungen zeitnah übers Handynetz aufs Navi. Nach einer kostenlosen Probezeit kostet dies 50 Euro pro Jahr.

Weitere Infos in „test“ 2/2012

Schiffsfonds in Seenot

Die Zahl der Insolvenzen steigt: Wie betroffene Anleger handeln können

VON CHRISTINA ANASTASSIOU

Zwischenbilanz nach zwei Monaten 2012: Rund ein Dutzend Fondsschiffe hat in diesem Jahr Insolvenz angemeldet. Im Februar waren es ein Containerschiff der Lloyd Fonds AG sowie insgesamt sechs Tanker aus den Dachfonds Shipping Select 26 und 28 der HCI Capital AG. Dazu kamen im Januar vier Schiffe des Ahrensburger Initiators Hanse Capital und zwei Frachter der GHF in Leer.

Und das ist wohl erst der Anfang. Stefan Otto, Vorstandssprecher der Deutschen Schiffsbank AG in Hamburg umschreibt es so: „Die bereits im Jahr 2011 beobachtete Tendenz zu einer steigenden Anzahl von Insolvenzen und Zwangsverwertungen wird sich vor dem Hintergrund der anhaltenden Marktschwäche voraussichtlich weiter verstetigen.“

Hunderte von fondsfinanzierten Schiffen benötigten im Laufe der Krise Kapitalspritzen ihrer Anleger, vornehmlich Containerschiffe. Nun ist die zweite Sanierungswelle angefallen, und überdies drohen erstmals Probleme bei vielen Massengutfrachtern und Tankern. Doch die Geduld und die Geldpolster vieler Anleger dürften nach den ersten Kapitalmaßnahmen erschöpft sein. Das sind schlechte Voraussetzungen für die Fonds, die 2012 Kapital brauchen, ob nun erstmals oder erneut.

Matthias J. Brinckman, Geschäftsführer des Hamburger Zweitmarktfonds-Initiators Maritim Invest, schätzt, dass knapp 100 Containerschiffe eine zweite Nachschusssrunde benötigen könnten. Viele Anleger würden die neuen Sanierungskonzepte aber nicht mittragen, und deshalb dürfte es 2012 deutlich mehr Notverkäufe geben als in den Vorjahren. Berücksichtigt man das, könnte es etwa 50 zweite Sanie-



Dicke Schiffe, dünne Renditen: Die Schifffahrtsbranche leidet unter großen Überkapazitäten.

rungsrunden und 50 Notverkäufe geben. Zudem erwartet er erste Kapitalmaßnahmen für weitere 20 bis 40 Tanker und Massengutfrachter.

Was können Anleger tun, wenn sie erfahren, dass eine Kapitalmaßnahme bei ihrem Fondsschiff ansteht? Angelika Jackwerth, Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen in Göttingen und Hannover: „Wenn die Fondsgesellschaft ihre Investoren um Geld bittet, sollte der Anleger das von der Geschäftsführung vorgeschlagene Sanierungskonzept immer prüfen lassen. Der Anleger ist nicht dazu verpflichtet, einem Sanierungskonzept im Rahmen eines Gesellschaftsbeschlusses zuzustimmen.“ Von der For-

mulierung, mit Hilfe der Kapitalmaßnahme solle eine Insolvenz vermieden werden, sollte der Anleger sich nicht verunsichern lassen.

Anders wäre es im Falle einer Insolvenz – dann müsste der Investor die bisher geleisteten Auszahlungen erstatten. Dabei ist jedoch etwas zu beachten. „Nicht immer muss die vollständige Ausschüttungshöhe zurückgezahlt werden, wie aus mehreren Grundsatzurteilen des Bundesgerichtshofes vom 22. März 2011 hervorgeht“, sagt Jackwerth. Zurückzahlen sei vielmehr nur der Teil, der nicht von den Gewinnen der Gesellschaft gedeckt sei (Aktenzeichen: II ZR 224/08, 271/08, 100/09, 174/09, 215/09, 216/09, 271/09, 218/09).

Die Fachanwältin rät betrof-

fenen Anlegern, eine Rückabwicklung ihrer Beteiligung prüfen zu lassen: „Das ist möglich bei unverjährten Fällen, die also weniger als zehn Jahre zurückliegen, und besonders dann zu empfehlen, wenn ein Bankberater den Fonds vermittelt hat. In diesem Falle gilt gegebenenfalls die so genannte Kickback-Rechtsprechung.“ Letzteres bedeutet, dass der Bankberater den Anleger über Rückvergütungen hätte aufklären müssen, die an die Bank zurückgeflossen sind. Nur so kann der Investor das Eigeninteresse der Bank an der Vermittlung des Fonds einschätzen.

Mit anderen Worten: Auch bei Fondsschiffen, die sprichwörtlich in Seenot sind, haben Anleger noch Chancen.

Höherer Zuschuss für extrem Schwerhörige

VON JENS HEITMANN

Extrem Schwerhörige bekommen von den gesetzlichen Krankenkassen neuerdings einen höheren Zuschuss für ihre Hörhilfe. Die sogenannten Festbeträge sind zum 1. März 2012 auf 786,86 Euro für ein Ohr erhöht worden. Für beide Ohren sei dieser Betrag zu verdoppeln, abzüglich eines Abschlags von 157,37 Euro –

weil bestimmte Arbeiten wie Anamnese, Hörtests, Einweisung in den Gebrauch des Hörgeräts nur einmal anfallen, teilte der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen in Berlin mit. Zuvor lag der Festbetrag bei 421,28 Euro.

Von der Neuregelung können den Angaben zufolge 125.000 Versicherte profitieren. Die vom Akustiker angebotenen Hörgeräte müssten

mindestens über die technischen Merkmale Digitaltechnik, Mehrkanaligkeit (Minimum vier Kanäle), Rückkopplungs- und Störschallunterdrückung, mindestens drei Hörprogramme sowie eine Verstärkungsleistung von mindestens 75 Dezibel verfügen, hieß es beim Deutschen Schwerhörigenbund. Mit der Erhöhung haben die Krankenkassen auf ein Urteil des Bun-

desozialgerichts reagiert. Der 3. Senat hatte 2009 eine Betriebskrankenkasse verurteilt, für einen nahezu ertaubten Versicherten die vollen Kosten eines besonders hochwertigen digitalen Hörgerätes zu übernehmen. Darüber hinaus machten die Richter damals deutlich, dass an Taubheit grenzend Schwerhörige generell auch Anspruch auf einen höheren Festbetrag haben.

TELEFONTARIFE DEUTSCHLANDWEIT

ZIEL / ZEIT	ERSTES ANGEBOT			ZWEITES ANGEBOT		
	Anbieter	Vorwahl	Cent/Min.	Anbieter	Vorwahl	Cent/Min.
Montag bis Freitag						
Ortsgespräch (eigener Vorwahlbereich)						
0 bis 7 Uhr	Sparcall	0 10 28	0,18	Tele2	0 10 13	0,24
7 bis 9 Uhr	Sparcall	0 10 28	1,02	Star79*	0 10 79	1,84
9 bis 17 Uhr	Sparcall	0 10 28	1,10	Star79*	0 10 79	1,84
17 bis 19 Uhr	Sparcall	0 10 28	0,96	Star79*	0 10 79	1,84
19 bis 24 Uhr	Tele2	0 10 13	0,75	Star79*	0 10 79	1,49
Ferngespräch						
0 bis 7 Uhr	Sparcall	0 10 28	0,14	01088telecom	0 10 88	0,23
7 bis 8 Uhr	01088telecom	0 10 88	0,49	01069telecom*	0 10 69	1,39
8 bis 9 Uhr	01088telecom	0 10 88	0,49	01066	0 10 66	1,30
9 bis 17 Uhr	01066	0 10 66	1,30	01088telecom	0 10 88	1,34
17 bis 18 Uhr	01088telecom	0 10 88	0,87	01066	0 10 66	1,30
18 bis 19 Uhr	Protel	0 10 57	1,31	01069telecom*	0 10 69	1,39
19 bis 24 Uhr	Tele2	0 10 13	0,60	Protel	0 10 57	1,31
Wochenende und Feiertage						
Ortsgespräch (eigener Vorwahlbereich)						
0 bis 7 Uhr	Tele2	0 10 13	0,24	01097 Telecom*	0 10 97	1,46
7 bis 19 Uhr	01097 Telecom*	0 10 97	1,46	Star79*	0 10 79	1,49
19 bis 21 Uhr	Tele2	0 10 13	0,56	01097 Telecom*	0 10 97	1,46
21 bis 24 Uhr	Tele2	0 10 13	0,78	01097 Telecom*	0 10 97	1,46
Ferngespräch						
0 bis 7 Uhr	Tele2	0 10 13	0,11	01088telecom	0 10 88	0,23
7 bis 8 Uhr	tengo*	0 10 52	1,25	01088telecom	0 10 88	1,49
8 bis 9 Uhr	tengo*	0 10 52	1,25	01066	0 10 66	1,30
9 bis 18 Uhr	Tellina	0 10 41	1,14	tengo*	0 10 52	1,25
18 bis 19 Uhr	tengo*	0 10 52	1,25	010012 Telecom*	01 00 12	1,58
19 bis 21 Uhr	Tele2	0 10 13	0,47	tenqo*	0 10 52	1,25

Stand: 11. März 2012

So lesen Sie die Tarifabellen

Call-by-call ist nur über die Deutsche Telekom und einige Preselection-Anbieter möglich. In der linken Tabelle finden Sie zur angegebenen Tageszeit günstige Anbieter für Inlandstelefonate. Um billiger zu telefonieren, wählen Sie bei Ferngesprächen erst die Netzvorwahl des Anbieters, dann die Ortsvorwahl und dann die gewünschte Rufnummer. Bei Telefonaten innerhalb des eigenen Ortsnetzes muss die Ortsnetzvorwahl nicht mitgewählt werden.

In der rechten Tabelle finden Sie günstige Call-by-call-Anbieter für Anrufe in ausländische Festnetze sowie für Telefonate mit Kunden ausländischer Mobilfunknetze. Wählen Sie zuerst die Netzvorwahl des Anbieters, dann die Vorwahl des Landes und dann die gewünschte Rufnummer. Für Gespräche mit Kunden deutscher Mobilfunknetze, die sich mit ihrem Handy im Ausland aufhalten (Roaming), gilt für Anrufer der linksstehende Inlandstarif. Die (zum Teil erheblichen) Mehrkosten für die Weiterleitung der Verbindung ins Ausland muss der angerufene Handybesitzer selbst tragen.

*Anbieter mit Tarifansage
Quelle: www.billiger-telefonieren.de
(ohne Gewähr)

TELEFONTARIFE WELTWEIT

	Vorwahl	Cent/Min.
Ägypten (00 20)		
Dialmex*	0 10 27	4,90
Discount Tel.*	0 10 17	4,90
Mobil: Linec.*	0 10 67	5,20
Albanien (0 03 55)		
01098telecom*	0 10 98	3,48
01097 Telecom*	0 10 97	3,58
Mobil:		
Star Communi.*	0 10 94	12,50
Algerien (0 02 13)		
01030 Telecom*	0 10 30	4,25
OneTel*	0 10 86	4,85
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	18,44
Argentinien (00 54)		
Dialmex*	0 10 27	1,28
Linecall*	0 10 67	1,28
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	5,83
Armenien (0 03 74)		
Dialmex*	0 10 27	5,95
OneTel*	0 10 86	6,30
Mobil:		
01098telecom*	0 10 98	11,04
Aserbaidschan (0 09 94)		
tengo*	0 10 52	12,34
01098telecom*	0 10 98	12,84
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	17,44
Australien (00 61)		
Linecall*	0 10 67	1,60
OneTel*	0 10 86	1,68
Mobil:		
010012 Telec.*	01 00 12	5,85
Bahamas (00 12 42)		
01058 Telecom*	0 10 58	3,25
01084 Telecom*	0 10 84	4,50
Mobil: Dialm.*	0 10 27	3,00
Belgien (00 32)		
01058 Telecom*	0 10 58	1,55
Discount Telec.*	0 10 17	1,55
Mobil:		
Discount Telec.*	0 10 17	4,95
Bolivien (0 05 91)		
Dialmex*	0 10 27	4,90
Discount Telec.*	0 10 17	4,90
Mobil: Linecall*	0 10 67	5,20
Bosnien-Herzegowina (0 03 87)		
01098telecom*	0 10 98	3,48
01097 Telecom*	0 10 97	3,58
Mobil:		
Star Communi.*	0 10 94	12,50
Brasilien (00 55)		
01030 Telecom*	0 10 30	4,25
OneTel*	0 10 86	4,85
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	18,44
Bulgarien (0 03 59)		
Dialmex*	0 10 27	1,28
Linecall*	0 10 67	1,28
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	5,83
Chile (00 56)		
Dialmex*	0 10 27	5,95
OneTel*	0 10 86	6,30
Mobil:		
01098telecom*	0 10 98	11,04
China (00 86)		
tengo*	0 10 52	12,34
01098telecom*	0 10 98	12,84
Mobil:		
01097 Telecom*	0 10 97	17,44
Dänemark (00 45)		
Linecall*	0 10 67	1,60
OneTel*	0 10 86	1,68
Mobil:		
010012 Telec.*	01 00 12	5,85
Ecuador (0 05 93)		
01058 Telecom*	0 10 58	3,25
01084 Telecom*	0 10 84	4,50
Mobil: Dialm.*	0 10 27	3,00
Estland (0 03 72)		
01058 Telecom*	0 10 58	1,55
Discount Telec.*	0 10 17	1,55
Mobil:		
Discount Telec.*	0 10 17	4,95
Finnland (0 03 58)		
01058 Telecom*	0 10 58	2,65
01097 Telecom*	0 10 97	3,18
Mobil: Linkw.*	0 10 54	5,15
Frankreich (00 33)		
01030 Telecom*	0 10 30	1,40
Linecall*	0 10 67	1,40
Mobil: Linecall*	0 10 67	3,70
Griechenland (00 30)		
01030 Telecom*	0 10 30	1,30
OneTel*	0 10 86	1,45
Mobil: Linkw.*	0 10 54	4,75
Großbritannien (00 44)		
01030 Telecom*	0 10 30	0,98
Linecall*	0 10 67	1,20
Mobil:		
Discount Telec.*	0 10 17	4,90
Indien (00 91)		
Linecall*	0 10 67	1,80
OneTel*	0 10 86	1,90
Mobil:		
Discount Telec.*	0 10 17	1,70
Indonesien (00 62)		
tengo*	0 10 52	2,88
01030 Telec.*	0 10 30	3,25
Mobil: Linecall*	0 10 67	2,95

(Fortsetzung nächste Woche)

Stand: 9. März 2012